

vortragen ader inen zufriede stellen; wu nicht, alsdan sal dy hulffe uber 14 tage wie recht und ubelich ergehen zc.

Dy Bauchen hat aus gutwillikeit yhres mannes seligen vetter vor sein anforderung eyn leberfarben rock gegeben, damit sal er begnugig sein zc., welchs er angenommen.

Kleinschmide, Merten Beudeners son. Nach dem zwuschen dem handtwerg der kleinschmide alhir an eynem und meister Hansen Kloß von wegen Bartel Beudeners seines lehrjungen am andern teylh irrung und gepreden vorgefallen, indem das der lehrjunge Bartel Beudener eyn hundlen solle geworffen haben, das es gestorben, derwegen inen das handtwerg zu tadeln und seinem meister Hans Kloß dy erbet zu legen vorgenommen, als sint sie beider seits durch eyn erbarn rath nach notturfft vorhort; und weil im handel befunden und ausfundig gemacht, das der junge, als er das hundlen hat müssen ins meisters hause jagen, dasselbig one vorsatz und einicherlei boses willens und also undanks mit eynem steyne geworffen, das es hernach gestorben zc. dermassen geweist. Diweil nicht zu befinden, das der junge ader sein meister obgenant vorschuldt, wi man sich dan des falles im rechtem genugsam erkundet, das sie des handtwergs umb sulcher tadt willen zu entsetzen nach (noch) vorhinderung zu dulden, hirumb solt sich eyn handtwerg gegen inen nicht anders dann sunst eynem andern meister, geselln ader jungen yhres handtwergs halten und erzeigen, dodurch sie yrs handtwergs freyheit zu genieffen und zu gebrauchen geirret und also sie ehren, fordern, geneigten willen beweisen, inmassen bisher geschehen, sie all samptlich und eyn iglicher besondern im selbst wolle bezeigt haben. (Zusatz am Rande: zu widerfahren begirig und beliben wurde). Welchs also beider seits bewilliget und angenommen. Von den geselln desselben handtwergs sind diezeit vorhanden gewesen mit nahmen Valten Fischer von Arnstadt, Nickel Hempel von Strelhen, Gorg Neisser von Gorlitz, Andres Koscher von Kempnitz, Albrecht Hop von Konspersgk aus Preußen, Matz Grewitz von Kempnitz, Symon Mittich von Golssen, Mats Clement von Bischoffwerd und Marg Schreiber von Kotschenbrode. Actum Sonnabend post ascensionis domini (8. V) im 29ten.

Topperfeuer. Mittwoch post corporis Christi (2. VI) den toppern nachgelassen, das sie mugen bruen bis zum thorschliessen. Wan das thor geschlossen, solle keiner kein feuer haben bei des handtwergs straffe.

Der herr pfarrer (Dr. Petrus Eyssenberg) sampt seinen leuthen beclaget sich uber Hans Barbirern, das er jungst vorschinen montag nach jubilate (19. IV) uffn abent umb sechs in seinem hause in viler

leuthe gegenwertigkeit offentlich gesaget zu ellichen von Poppitz: yhr seit eittel schelcke draussen zu Poppitz und vorreiterische boßewicht mit euerm herrn, yhr saufft byr, solt billicher hellisch feuer sauffen, yhr vorrether und boßewichte, das euch dy pestilentz mit pfaffen mit allh (!) und dergleichen unfuglichen worten zc.

Doruff meister Hans geanthwort, er wisse gar nichts darumb, hab dy wort nicht geredt, sei des vorstandes got lob, das er solichs nicht thuen sal, und weis nichts von dem herrn doctor und den leuthen denn alles libes und guts, habe nihe keinen willen nach gedanken gefasset, vilweniger einiches wort geredt. (Nachschrift:) Dise injurien hat der herr doctor dem rathe zu gefallen nachgelassen und Hans Barbirer ist inn gehorsam genommen.

Mithwoch post Bonifacii (9. VI). Der pfarrer von Kotschenbrode beclaget sich uber Hans Schonhirschen von Zuschkewitz (Zischewig), das er inen und seine freuntschaft auch seine eldern seligen ubel gelestert und geschulden zc. welchs keines weges zu dulden zc. Doruff anthwort Schonhirsch, er hab in auch zuvor geschulden und inen doruff allein eyn jundern geheissen. Anthwort der pfarrer, er rede sein gewalt, dan er hab inen und die seinen zun ehren in der hochzeit, do er nicht gegenwertig gewest, also geschulden, welchs er erst hernach erfarn und inen mit glimpfflichen worten derhalb angereedt, als hat er in zum andern geschulden zc. seher ubel. Ist inn gehorsam genohmen. (Nachschrift:) Freitag post Vili (18. VI) hat Hans Schonhirsche dem herrn pfarrer di zugefugten injurien abgethen und gesaget, er wisse nichts anders von im und aller seiner fruntschaft dan libes und guths und alle redlikeit zc. Doruff hat er angelobet bei 10 B, sich fridlich zu halten und nichts zu efferen (eifern).

Hans Hespergk beclaget Ulrich Schutzmeister uff der brucken, das er inen sontags nach corporis Christi nehst vorschinnen doselbst uff der brucken in seinem hause, do er den schutzen ein essen gegeben, schwerlich beschwert, injurirt und gesaget hat, er hab felschlich, untreulich und unredlich im schutzenhoffe (Preisschießen), so an der Elben vor 12 jarn ungerlich gehalten, gehandelt zc. Anthwort Ulrich Schutzmeister, er hab also gesagt, das er nicht redlich gehandelt, in dem als sie sich sampt den andern schutzen voreiniget, was iglicher gewunne, das er dasselbe einlegen und mit ennander theilen sollen, haber sein gewins als 20 Schreckenbergs (Groschen) eingelegt, wi ander auch gethan, welchs alles Hans Hesperg behalden und nymands nichts gegeben. Das wil er auch vor M. g. h. bekant sein.

Doruff begert der rath erstlich von Hans Hespergen, das er di sache dem rathe enheim gebe zc. Anthwort wu der rath dermassen wege zu befinden und im an seinen rechten unschedlich sein sol, kan er wol handlung